

A2 - 27. 11. 1992

## „Toll, wie uns die Eltern unterstützt haben“

Besetzte Überquerung der Mainzer Straße: Nackenheimer Zählaktion motiviert zu weiterer Ampelforderung

wbl. NACKENHEIM — „Falls das alles noch nichts hilft, müssen wir mal die Frage aufwerfen, was ist, wenn ein Unfall passiert. Wir wollen jedenfalls nicht, daß unser Kind das erste Opfer wird.“ Fast trotzig, aber auch mit einer gehörigen Portion Selbstbewußtsein und Unbeirrbarkeit steht Michael Mogk am Fußgängerüberweg Mainzer Straße auf Höhe der Kirche und drückt — nach einem Lächeln und drei erklärenden Worten für die beiden Schüler, die gerade den Überweg passieren — zweimal auf den roten Zähler. „Und Sie können mir glauben, daß wir nach der heutigen Aktion motiviert sind weiterzumachen“, betont der SPD-Vorsitzende, dessen Partei in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft „Druckkempel jetzt“ die gestrige Zählaktion am Überweg initiierte.

Insgesamt 282 Überquerungen der Straße an dieser Stelle wurden zwischen 7.30 und 13.30 Uhr gezählt. Und passiert wurde der Überweg in dieser Zeit von 3542 Fahrzeugen — 2208 in Richtung Mainz und 1334 in Richtung Nackenheim. Ein „Ergebnis, das sich sehen lassen kann“, meint Mogk. Zusammen mit Hans-Georg Richter von der Interessengemeinschaft und wechselnden Helfern hatte er die sechs Stunden an der Fußgänger-Furt ausgeharrt und die kleinen Zählwerke bedient. Unterstützt wurde er unter anderem auch vom SPD-Landtagsabgeordneten Thomas Stritter, Bürgermeister Ollig und dem VG-Polizei-Kontaktbeamten Eisele. MdL Stritter, der sich bereits mehrfach für die Sache stark gemacht hatte, bekräftigte vor Ort, daß er persönlich im Verkehrsministerium vorstellig werde, um Überzeugungsarbeit zu leisten. Unbedingten Willen dokumen-



**Druckkempel gefordert: In einer gemeinsamen Aktion unterstrichen Interessengemeinschaft, SPD sowie Eltern und Kinder ihre Erwartung, daß sich am stark frequentierten Übergang endlich etwas tut. Die Zahlen sprechen eigentlich für sich.**  
Bild: Volker Oehl

tiert, Potential nachgewiesen — ein zufriedener Michael Mogk: „Es war toll, daß die Eltern trotz der schlechten Witterung ihre Kinder zu Fuß haben gehen lassen und unsere Sache unterstützt haben.“ Alles wurde per Video festgehalten, die Anwesenheit des Kontaktbeamten brachte zusätzliches Gewicht: „Da kann man uns ruhig entgegenhalten, daß

dies keine offizielle Zählung gewesen sei“, gibt sich Mogk zuversichtlich. Die „offizielle Zählung“ des Straßenbauamtes hatte Mitte September 18 Überquerungen innerhalb einer Stunde ausgewiesen. Nur hatten die Zähler nicht berücksichtigt, daß die Kinder wegen der unzureichenden Überquerungshilfe fast alle mit dem Auto in Kindergarten oder

Schule gebracht wurden. Die vorhandene Furt ist „weder Fisch noch Fleisch“, wie Mogk und Richter meinten. Selbst Autofahrer hätten Schwierigkeiten, sie richtig einzuschätzen. Ob das der Grund dafür war, daß trotz Zählung erschreckend viele Automobilisten mit deutlich mehr als 50 km/h die Überquerungshilfe hinter sich ließen?